



**Ministerium für
Wissenschaft,
Forschung und Kultur**

Pressestelle

Dortustraße 36
14467 Potsdam

Sprecher: Stephan Breiding
Telefon: 0331 – 866 4566
Mobil: 0171 – 837 5592
E-Mail: presse@mwfk.brandenburg.de
Internet: www.mwfk.brandenburg.de
X: <https://x.com/mwfkbrb>

Pressemitteilung

Nr. 384/2024

Potsdam, 27. November 2024

Spenden für bedrohtes Kunstwerk in der Dorfkirche Paplitz

Kulturministerin Manja Schüle, Bischof Christian Stäblein, Restauratorin Dörte Busch, Pfarrer Markus Sehmsdorf und Anne Haertel vom Förderkreis Alte Kirchen präsentieren diesjährige Spendenaktion für Altar und Kanzel

Schöne Tradition: Kulturministerin Dr. **Manja Schüle** hat heute in Potsdam gemeinsam mit Dr. **Christian Stäblein**, Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Restauratorin **Dörte Busch** vom Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseum, **Markus Sehmsdorf**, Pfarrer der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Baruther Urstromtal, sowie **Anne Haertel**, Geschäftsführerin des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V., für die vorweihnachtliche Spendenaktion 'Vergessene Kunstwerke brauchen Hilfe' geworben. In diesem Jahr wird zugunsten von **Altar und Kanzel in der Dorfkirche Paplitz** (Landkreis Teltow-Fläming) gesammelt. Die Spendenaktion dauert bis zum Herbst 2025.

Kulturministerin Dr. **Manja Schüle**: „Gerade in der Vorweihnachtszeit steht eine Spendenaktion für *Miteinander und für Hoffnung, denn: Wir sammeln gemeinsam für eine gute Sache! Die Evangelische Kirche inspiriert Menschen zu Miteinander und Hoffnung, sie schafft Möglichkeiten der Begegnung. Ein nicht geringer Teil des sozialen Miteinanders – Taufen und Gottesdienste, Konzerte, Lesungen und Ausstellungen – findet in unseren rund 1.500 Brandenburger Dorfkirchen statt. Überdies sind die Gotteshäuser touristische Ausflugsziele, sehens- und besuchenswerte Kleinode. Wir als Land unterstützen den Denkmalschutz mit Denkmalhilfe, Denkmalpreisen und institutioneller Förderung – für das wertvolle Kirchen-Inventar reichen die Mittel aber oft nicht aus. Deshalb sammeln wir wieder für 'Vergessene Kunstwerke' – diesmal für den restaurierungsbedürftigen Altar und die Kanzel in der mittelalterlichen Feldsteinkirche in Paplitz – denn: Der Schutz unseres kulturellen Erbes ist und bleibt eine Gemeinschaftsaufgabe!*“

Dr. **Christian Stäblein**, Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz: „Altar und Kanzel sind zentrale Orte einer jeden Kirche. In der Gemeinschaft am Tisch des Herrn und in der Auslegung der Bibel erhoffen wir Gottes Gegenwart für unser Leben. Dafür stehen auch seit Jahrhunderten Altar und Kanzel in der Feldsteinkirche in Paplitz. Sie wurden einst in besonders

Seite 2

schöner Weise gestaltet. Nun aber drohen sie zerfressen zu werden und zu zerfallen. Nur mit Spenden können wir solche Kunstwerke für künftige Generationen erhalten. Ich freue mich sehr, dass wir bereits im 16. Jahr gemeinsam mit dem Brandenburger Kulturministerium und dem Förderkreis Alte Kirchen die Spendenaktion 'Vergessene Kunstwerke' lebendig halten, um Orte und Zentren der Gemeinschaft in den Dörfern Brandenburgs gemeinsam zu bewahren. Orte des Zusammenhalts brauchen wir gerade heute, wir sollten sie nicht zerfallen lassen.“

Dörte Busch, Restauratorin beim Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseum: *„Nach den Zerstörungen im Dreißigjährigen Krieg wurde die Dorfkirche in Paplitz wiederaufgebaut. Daher stammt auch die Ausstattung überwiegend aus dieser Zeit: zum einen der ausdrucksvoll geschnitzte und farbig gefasste Altaraufsatz und zum anderen die Kanzel mit zeittypischen Gemälden am Kanzelkorb. Sie steht damit für die vielen, in unserem Land weit verbreiteten nachreformatorischen Kirchengestaltungen dieser Art. Jede für sich genommen ist individuell und als Unikat genau für die jeweilige Kirche gefertigt worden. Die Ausstattungen der Dorfkirchen brauchen unsere Aufmerksamkeit und Pflege, damit sie uns erhalten bleiben.“*

Anne Haertel, Geschäftsführerin des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.: *„Wir freuen uns sehr, dass in diesem Jahr der Altar und die Kanzel in Paplitz ausgewählt wurden, weil dahinter eine engagierte Gemeinde steht und nicht nur das Gebäude schön aussieht, sondern bald auch die Schätze im Inneren. Die Erhaltung und Nutzung der Brandenburger Kirchen ist unseren Mitgliedern und Spendern eine Herzensangelegenheit. In den mehr als 30 Jahren unseres Bestehens konnten wir über 2,2 Millionen Euro an Zuwendungen für die Instandsetzung und Erhaltung der Kirchen und ihres Inventars im Land Brandenburg einsammeln und an die Engagierten vor Ort ausgeben. Wir verfügen über viel Erfahrung im Umgang mit Spenden. Als Förderkreis Alte Kirchen unterstützen wir mit all unseren Mitteln den Erfolg der Spendenaktion.“*

Markus Sehmsdorf, Pfarrer der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Baruther Urstromtal: *„Ich freue mich, dass Altar und Kanzel unserer Paplitzer Kirche für die Spendenaktion 'Vergessene Kunstwerke brauchen Hilfe' entdeckt wurden und so Interesse über die Ortsgrenzen hinaus erfahren. Dank einer Restaurierung können diese Kunstwerke ehemaliger Glaubensstärke auch für die nächsten Generationen erhalten bleiben. Im Paplitzer Ortskirchenrat sind viele jüngere Menschen engagiert, die 'ihre' Kirche im Ort wieder stark machen wollen. Und so sehe ich mit den mir anvertrauten Menschen in der Gemeinde eine gute Zukunft für diese Kirche.“*

Im Jahr 1363 wird das **Rundlingsdorf Paplitz** erstmals urkundlich als Popelicz erwähnt. Die mutmaßlich sorbische Bezeichnung könnte sich auf einen Pappelhain beziehen. Der massige, aber schlichte Feldsteinbau ist zwischen dem 13. bis 15. Jahrhundert errichtet worden. Die Paplitzer Saalkirche verfügt über einen separaten Glockenturm mit drei Glocken, der in die Friedhofsmauer eingebunden ist. Nach den Zerstörungen im Dreißigjährigen Krieg wurde die Kirche um 1660 bis 1670 wiederaufgebaut. Die Ausstattung stammt überwiegend aus dieser Zeit. Auf der Südseite sticht ein zweigeschossiger spätgotischer, im 19. Jahrhundert erweiterter Backsteinanbau mit spitzbogigem

Seite 3

Stufenportal heraus. Im Jahr 2017 wurde die Kirche umfassend saniert. Nun müssen die Kunstschätze im Inneren restauriert werden. Der Friedhof dient auf der Nord- und Ostseite der Kirche als Kriegsgräberstätte für die im Zweiten Weltkrieg in und um Paplitz gefallenen Soldaten.

Die letzte Restaurierung an **Altar und Kanzel** in der Kirche Paplitz liegt mehr als 40 Jahre zurück. Die Schäden resultieren aus Alterungsprozessen der Farbschichten und des Holzes. Die Leinwand am Abendmahlsgemälde ist wellig geworden und das Holztafelbild mit der Kreuzigung weist einen breiten Spalt auf. An mehreren Stellen lösen sich Farbschichten ab und sind zum Teil schon verloren. Auch an den kleinen Tafeln der Kanzel mit den Darstellungen der Evangelisten sind Fehlstellen entstanden. Sowohl am Altaraufsatz als auch an der Kanzel gibt es Schäden am Holz – verursacht durch Schädlinge. Es sind restauratorische Pflegemaßnahmen notwendig, die eine behutsame Reinigung und Festigungsmaßnahmen an Farbschichten und Holz einschließen.

Spendenkonto für die diesjährige Aktion 'Vergessene Kunstwerke':

Empfänger: Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.
IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90
BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)
Stichwort: Paplitz

Das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologische Landesmuseum, die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. rufen zum 16. Mal zur gemeinsamen **Spendenaktion 'Vergessene Kunstwerke brauchen Hilfe'** auf. Bei der im vergangenen Advent gestarteten Spendensammlung zugunsten der Restaurierung eines wertvollen Epitaphgemäldes in der Kirche St. Marien Wiesenburg (Landkreis Potsdam-Mittelmark) kamen rund 13.500 Euro zusammen. Insgesamt wurden in den vergangenen Jahren rund 250.000 im Rahmen der Spendenaktionen für sakrale Kunstwerke gesammelt.

Der **Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.** wurde 1990 als gemeinnütziger Verein gegründet. Er setzt sich in Zusammenarbeit mit den rund 300 lokalen Kirchenfördervereinen im Land Brandenburg für die Erhaltung und Wiederherstellung von Kirchen in den ländlichen Regionen Brandenburgs ein und arbeitet eng mit der Denkmalpflege sowie mit Kirchengemeinden und Kommunen zusammen. Der Verein finanziert sich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und dem Verkauf eigener Publikationen. Seit dem Jahr 2000 ist er Träger des Projektes 'Offene Kirchen' in Brandenburg und gibt die gleichnamige Jahreszeitschrift heraus. Seit 2006 veranstaltet der Förderkreis mit dem Verband der Musik- und Kunstschulen Brandenburg das Projekt 'Musikschulen öffnen Kirchen'.

Die **Bilder** zur diesjährigen Spendenaktion für die Marienkirche in Wiesenburg können für Veröffentlichungszwecke in der Presse hier heruntergeladen werden: <https://we.tl/t-eiyWDqZdke>

Weitere Informationen: www.ekbo.de
www.altekirchen.de
www.bldam.brandenburg.de